Wer über Jesus Christus nachdenken will, kommt am Alten Testament nicht vorbei. Hier werden die Grundlagen für sein Kommen auf diese Erde gelegt. Der folgende Artikel begibt sich auf eine Entdeckungsreise, um Christus im Alten Testament zu entdecken.

IMMANUEL MARTELLA

MIT TREFFSICHERER GENAUIGKEIT

Jesus Christus im Alten Testament entdecken

Ein dunkler, unbekannter Raum

Es ist mitten in der Nacht. Du befindest dich in einem dunklen, unbekannten Raum. Was ist das für ein Zimmer? Draußen regnete es in Strömen. Durch das Fenster tritt kaum Licht herein. Du bildest dir ein, die Umrisse von verschiedenen Möbeln und Gegenständen erkennen zu können. Steht da wirklich ein Sessel in der Mitte? Oder ist es doch ein Tisch? Ab und zu erhellen einige Blitze das Zimmer für den Bruchteil einer Sekunde, und du siehst mehr als nur Umrisse. Ja, es scheint tatsächlich ein Sessel zu sein. Und dort in der Ecke? Was war das denn? Das hattest du vorher gar nicht wahrgenommen! Auch die Blitze schaffen es nicht, dir ein Gesamtbild von dem Zimmer zu verschaffen. Wo befindest du dich?!

Und während du weiter nachdenkst, neigt sich die Nacht dem Ende zu. Durch das Fenster fällt das blasse Licht der Dämmerung herein. Die Umrisse werden immer deutlicher und kontrastreicher, bis die ersten Sonnenstrahlen hereinbrechen. Klares, warmes Licht strahlt in den Raum. Das, was bisher ein Umriss und eine Vermutung war, ist nun klar sichtbar. Was in Grautönen erschien, strahlt nun in Farbe. Und du entdeckst noch vieles mehr, Dinge, die du bisher gar nicht wahrgenommen hattest! Im Nachhinein passt alles zueinander, und es ist dir klar, wo du dich befindest und wie dieser Raum wirklich aussieht!

Licht, bitte!

Erfahrungsmäßig ist für viele Menschen das Alte Testament (AT) wie dieser dunkle Raum. Wer im AT die Spuren Jesu sucht, dem geht es oft sehr ähnlich. Denn das AT zeigt uns viele Umrisse und punktuell auch stärkere Blitzlichter über Christus, die uns aber erst im Licht des Neuen Testaments (NT) ganz klar und einleuchtend erscheinen.

Kleopas und sein Weggefährte

Das geht nicht nur uns so. Das ist auch die Erfahrung von Menschen in der Bibel, die Jesus viel näher standen: die Emmaus-Jünger in Lk 24,13-35 (bitte jetzt lesen!). Drei Tage nach der Kreuzigung Jesu liefen die zwei tief betrübt den Weg nach Emmaus. Ihre Hoffnungen auf den Messias waren enttäuscht. Die alttestamentlichen „Umrisse“, die sie in Jesus vermutet hatten, waren scheinbar nicht bestätigt worden (V. 21). Der Leichnam Jesu war zwar auf mysteriöse Weise verschwunden, doch Kleopas und sein Gefährte schenkten dem Bericht der Frauen über seine Auferstehung keinen Glauben (V. 22-24).

Ins Gespräch vertieft, begegnete ihnen der auferstandene Jesus selbst. Sie konnten ihn aber nicht erkennen (V. 16). Er wollte aus ihrem Mund hören, wie sie zu dem standen, was sich in Jerusalem drei Tage zuvor ereignet hatte. Als Jesus ihre Enttäuschung erfuhr, tadelte er sie für ihren Unglauben (V. 25-26) und begab sich mit ihnen zusammen auf eine lange Spurensuche in den für uns oft dunklen Raum des AT hinein: *„Und er fing an bei Mose und allen Propheten und legte ihnen aus, was in allen Schriften von ihm gesagt war“* (V. 27).

Schritt für Schritt

Durch diese Begebenheit bestätigt Jesus ganz grundlegend: Ja, er ist in diesem „Raum" zu finden! Das AT bezeugt ihn! Das ist ganz und gar nicht selbstverständlich, vor seiner Menschwerdung!

Jesus gibt uns außerdem einen weiteren Hinweis: Nicht nur einzelne Verse sprechen von ihm, sondern er wird breitflächig im gesamten alttestamentlichen Kanon bezeugt. Denn, wenn Jesus hier von Mose (1.–5. Mose), den Propheten (Josua bis Könige und die Prophetenbücher) und allen übrigen Schriften redet, dann erwähnt er damit alle Bücher des AT, so wie sie uns in unserem Kanon auch vorliegen.

Angefangen bei Mose, geht Jesus mit den Emmaus-Jüngern die einzelnen Bücher der Bibel Schritt für Schritt und somit auch heilsgeschichtlich durch. Auch was den kommenden Messias betrifft, ist die Offenbarung Gottes im AT fortschreitend. Wie die Blitze punktuellen Einblick und die Dämmerung immer mehr Licht in das dunkle Zimmer bringen, so werden im Verlauf der Heilsgeschichte immer mehr Hinweise und Details über den kommenden Retter deutlich. Stück für Stück wird es heller und konkreter.

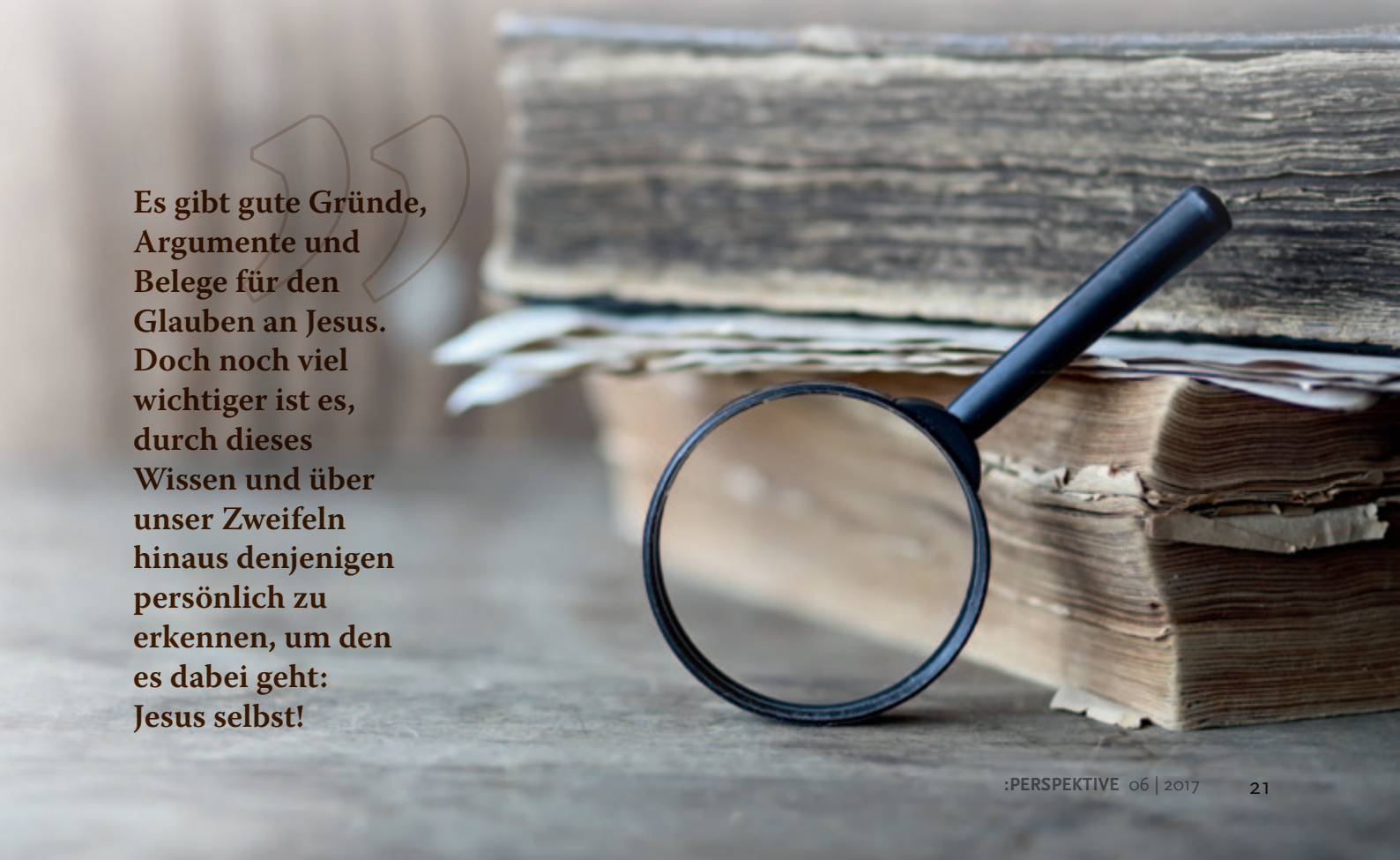
Wie gehe ich am besten vor?

Voller guter Absichten und Motivation willst du es genauso tun? Du willst dich auf die Spuren Jesu im AT begeben. Sehr gut! Ich mache dir Mut dazu! Unten wirst du als Hilfe viele Bibelstellen finden, die du selber nachschlagen kannst.

Wie geht man da aber am besten vor? Nach Spuren im AT zu suchen, die auf Jesus hindeuten, kann Gefahren bergen, deren du dir bewusst sein solltest. Z. B. die Gefahr, hinter jedem Umriss im Raum des AT Jesus sehen zu wollen. Die Absicht ist zwar gut. Doch wenn wir nur lange genug suchen und wälzen und verbiegen, können wir in der Bibel praktisch alles finden, was uns dünkt! Dann verlassen wir den Boden dessen, was die Texte wirklich aussagen, und begeben uns in spekulative (oft allegorische) Auslegungen. Wie sollten wir also vorgehen?

Wir tun gut daran, in erster Linie das zu erforschen, was die Jünger Jesu selbst im NT über Christus im AT niedergeschrieben haben. Sie waren ganz nah an ihm dran. Sie waren Augen- und Ohrenzeugen! Die Autoren des NT verfolgten u. a. das Ziel, ihren jüdischen Brüdern Jesus im AT so klar wie möglich darzustellen. Es lag im Interesse eines Paulus oder des Autors des Hebräerbriefes, dabei sehr gründlich zu argumentieren. Auslegungen über Jesus

Es gibt gute Gründe, Argumente und Belege für den Glauben an Jesus. Doch noch viel wichtiger ist es, durch dieses Wissen und über unser Zweifeln hinaus denjenigen persönlich zu erkennen, um den es dabei geht: Jesus selbst!



im AT, die über das hinausgehen, was das NT selbst bezeugt, sollten daher aus meiner Sicht mit Vorsicht betrachtet werden. Also stell dir die Frage: Wie legen die Autoren des NT das AT auf Jesus hin aus? Wo erkennen sie Jesus im AT? Welche Stellen zitieren sie und wie?

Aus der breiten Fülle der Belege will ich nachfolgend eine kleine Auswahl von „Umrissen" aufzeigen, die das AT uns gibt. Es ist die Kostprobe einiger Passagen aus dem AT, in denen wir, im Licht des NT, Jesus erkennen können.

Präexistenz, Attribute und Göttlichkeit Jesu

Der Prophet Micha schreibt: *„Die Ursprünge des zukünftigen Herrschers über Israel sind von der Urzeit, von den Tagen der Ewigkeit her"* (5,1). Damit beschreibt er die Präexistenz – sprich: die ewige Existenz Jesu vor seiner Menschwerdung. Das sind eindeutig Attribute, die zu Gott gehören. Jesus Christus, der Messias, ist vor seiner Menschwerdung existent bei und in Gott.

So bestätigt es das NT in Joh 1,1-3 in anderen Worten: *„Im Anfang war das Wort [Jesus], und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Dieses war im Anfang bei Gott. Alles wurde durch dasselbe, und ohne dasselbe wurde auch nicht eines, das geworden ist."* Darin spielt Johannes auf den Schöpfungsbericht in 1. Mose 1,1 ff. an. Jesus war nicht nur schon vor der Erschaffung der Welt existent, sondern er selbst war Gott und Mitschöpfer (vgl. Joh 17,5; Joh 8,58; Phil 2,6-7). Das AT beinhaltet den Umriss dieser Informationen über Jesus; richtig verstehen tun wir sie erst im Licht des Neuen Testaments.

Hebr 1,3 nennt den menschgewordenen Jesus *„die Ausstrahlung der Herrlichkeit"* und *„den Abdruck des Wesen"* Gottes. So beschrieb schon das AT den verheißenen Herrscher Israels mit Attributen, die göttlich sind, beispielsweise *„wunderbarer Ratgeber, starker Gott, Vater der Ewigkeit"* (Jes 9,5-6). Doch Jesus trägt nicht nur die Eigenschaften Gottes, er ist Gott selbst. Das NT bezeugt an verschiedenen Stellen die Einheit von Jesus mit dem Vater (z. B. Joh 10,30; 17,11). Wenn im AT von Gott die Rede ist, dann können wir (im Rückschluss) sicher sein, dass alles, was über Gott gesagt wird, auch auf Jesus zutrifft. Denn er war nicht nur anwesend, sondern existierte von jeher als Einheit und Teil der Gottheit selbst – ohne bisher für uns als Sohn Gottes offenbart zu sein.

Dass die neutestamentlichen Autoren dies so verstanden, sieht man beispielsweise an der Verwendung des Begriffes „Herr" (gr. *kyrios*) für Jesus (z. B. in Phil 2,11) und ihre parallele Verwendung für Gott (gr. *theos*), etwa in 1Kor 12,4-6. Das NT bezeugt außerdem die Einheit des Vater und des Sohnes, wenn es Prophezeiungen Gottes aus dem AT auf Jesus überträgt. So verheißt der HERR in Joe 3,1: *„Ich [der HERR] werde meinen Geist ausgießen über alles Fleisch"*. Und Jesus spricht in Joh 15,26: *„Wenn der Beistand gekommen ist, den ich [Jesus] euch von dem Vater senden werde, der Geist der Wahrheit, der von dem Vater ausgeht, so wird der von mir zeugen."*

In verschiedenen Psalmen beschreibt das AT einige „Umrisse" Gottes, die auf Jesus hinweisen und die in dieser Form auf keinen Menschen passen können. In Ps 45,7-8 heißt es: *„Dein Thron, Gott, ist immer und ewig [...] Darum hat Gott, dein Gott, dich gesalbt mit Freudenöl vor deinen Gefährten."* (→ das NT bezieht das auf Jesus in Hebr 1,8-9). Ähnlich auch in Ps 110,1: *„Spruch des HERRN für meinen Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde gemacht habe zum Schemel deiner Füße."* Jesus selbst bezieht sich auf diesen Vers in Mt 22,41-46; danach auch in Apg 2,34-35 und Hebr 1,13.

ZUM WEITERFORSCHEN ÜBER DIE MESSIANISCHEN PSALMEN:

- Lies die Psalmen 2, 16, 40 und frage dich: Wo wird im NT darauf Bezug genommen? Dazu können dir die Parallelstellen in deiner Bibel helfen.

Namen und Titel

Neben den bekannten Bezeichnungen für Jesus als Messias und Menschensohn werden im NT weitere Namen und Titel aus dem AT auf Jesus bezogen. Um wenige zu nennen: der Name Gottes „Ich bin" (2Mo 3,14 → Joh 8,58; 18,5-8; Offb 1,4.8); „Gott mit uns" = Immanuel (Jes 7,14; 8,8.10 → Mt 1,23); der Hirte Israels (Sach 13,7; Hes 34,11-16.23-24 → Joh 10,11; 1.Pt 2,25; 5,4); der Knecht Gottes (Jes 42,1-9; 49,1-12; 50,4-11; 52,13-53-12 → Mt 12,18; Apg 4,27; Phil 2,7).

Stationen im Leben Jesu

Das AT beschreibt auch verschiedene Stationen und Situationen, die sich im Leben des künftigen Retters ereignen werden. Einige dieser Spuren wurden schon von den Gelehrten vor der Zeit Jesu eindeutig auf den künftigen Messias bezogen. So können z. B. die Hohenpriester und Schriftgelehrten auf Anfrage des Herodes (Mt 2,5-6) mit treffsicherer Genauigkeit den Geburtsort des künftigen Messias bestimmen, nämlich Bethlehem (Mi 5,2). Die Jungfrauengeburt von Mt 1,20-23 wird als Erfüllung von Jes 7,14 erkannt. Auch sein Einzug in Jerusalem wird bereits im Alten Testament genau beschrieben (Sach 9,9 → Mt 21,1-7).

Sein Auftrag und sein Wirken begründet Jesus mit dem

Alten Testament, wenn er in der Synagoge zu Nazareth den Text aus Jes 61,1-3 auf sich selbst bezieht (Lk 4,16-21). Und anschließend bringt er wirklich den Elenden frohe Botschaft, er verbindet, die gebrochenen Herzens sind, er ruft den Gefangenen die Freilassung zu und das Gnadenjahr des Herrn aus ...

Die Passion Jesu

Sehr eindrucksvoll ist die alttestamentliche Schilderung von den Leiden des Knechtes Gottes und seinem Sühneopfer. Diese Blitzlichter, die an verschiedenen Stellen auftauchen, aber auf besondere Weise Jesaja 53 betreffen, werden im NT eindeutig in Jesus erfüllt. Sehr präzise wird u. a. von seinem Tod (Sach 13,7 → Mt 26,31), seinem Leiden und Sühnen (insbes. Jes 52,13-53,12 → Apg 8,35; 1Petr 2,23-25) und seinem Begräbnis (Jes 53,9 → Mt 27,57-60) berichtet.

Am Kreuz erwähnt Jesus selbst den ersten Vers aus Ps 22: *„Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“,* und weist dadurch auf den ganzen Psalm hin (bitte jetzt lesen!). Dieses Jahrhunderte zuvor geschriebene Lied ist eine erstaunliche Beschreibung dessen, was Jesus selbst in dem Moment wortwörtlich erlebt. *„In den Schriften“* (vgl. 1Kor 15,3-4) wird außerdem auch auf seine Auferstehung hingewiesen, wie z. B. in Ps 16,10. Das NT bezeugt dies in Apg 2,25-28.30-31 und 13,35.

ZUM WEITERFORSCHEN ÜBER DIE PASSION JESU:

- Was sagt das AT über die Kleider Jesu bei der Kreuzigung voraus? (Vgl. Ps 22,18 mit Mt 27,35.)
- Warum erwähnt Joh 19,33 ff. explizit, dass Jesu Beine bei der Kreuzigung nicht gebrochen wurden? Was für einen alttestamentlichen Hintergrund hat das? (2Mo 12,46; Ps 34,21)
- Was hat das Passahlamm im AT mit dem Kreuzestod Jesu zu tun? (Vgl. 2Mo 12,3-6; 3Mo 23,5; Joh 1,29.34; 1Kor 5,7.)
- Lies Jes 53 und prüfe, ob und wo folgende Aussagen aus dem NT vorausgesagt werden:
  – Jesus betet für seine Urteilsvollstrecker.
  – Jesus wird mit Verbrechern hingerichtet.
  – Jesus antwortet nicht auf die Schuldzuweisungen gegen ihn.

Den Christus kennen und erkennen

Es ist schon erstaunlich, dass Jesus gerade diesen zwei zweifelnden Emmaus-Jüngern in Lk 24 begegnet ist. Sie hatten den Ausführungen über den Christus im AT genau zugehört. Mit Sicherheit beinhaltete das Gespräch einige der Informationen, die du in diesem Artikel gelesen hast. Doch bei aller Beschäftigung mit dem Thema und bei allem Staunen (V. 23) blieb Jesus ihren geistlichen Augen noch verborgen.

Erkennst du Jesus? Mit einer unglaublichen Fülle und Genauigkeit enthält der für uns oftmals dunkle Raum des AT Umrisse, die den Retter Jesus beschreiben. Es ist sehr wichtig, dass wir uns damit beschäftigen, damit wir nicht im Zweifel stehen bleiben. Es gibt gute Gründe, Argumente und Belege für den Glauben an Jesus. Doch noch viel wichtiger ist es, durch dieses Wissen und über unser Zweifeln hinaus denjenigen persönlich zu erkennen, um den es dabei geht: Jesus selbst! Dazu müssen unsere geistigen und unsere geistlichen Augen gleichsam geöffnet werden. Bei den Emmaus-Jüngern geschah genau dies, wenn über sie anschließend geschrieben steht: *„Ihre Augen aber wurden aufgetan, und sie erkannten ihn“* (V. 31). Mit brennendem Herzen scheuten sie dann keine Mühe und trugen das Zeugnis ihrer Begegnung mit ihrem Retter Jesus weiter (V. 32-35) ... samt der alttestamentlichen Ausführungen, die sie aus dem Munde ihres Herrn selbst hatten hören durften!

Immanuel Martella ist Gemeindereferent der EFG Wendelstein.